

Kompetenzen für Praktiker/innen von Schulischer und Beruflicher Beratung

Verabschiedet an der IVSBB Generalversammlung vom 4. September 2003, Bern

Kernkompetenzen

- 1 Angemessenes ethisches Verhalten und professionelles Auftreten beim Erfüllen der Aufgaben und Verantwortlichkeit.
- 2 Behandlung von Fragen zu Ausbildung und Beruf sowie persönliche Anliegen der Ratsuchenden frühzeitig erkennen und initiativ angehen.
- 3 Bewusste Wahrnehmung und Würdigung kultureller Unterschiede der Klienten, um mit allen Bevölkerungsgruppen effektiv zusammen arbeiten zu können.
- 4 Einbindung von Theorie und Forschung in die Praxis der beruflichen Beratung, Orientierung und Konsultation.
- 5 Fertigkeiten zur Planung, Umsetzung und Evaluation von Orientierungs- und Beratungsangeboten sowie von Interventionen.
- 6 Bewusste Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit und Grenzen
- 7 Fähigkeit zur effektiven Kommunikation mit Kolleg(inn)en bzw. Ratsuchenden durch Verwendung der angemessenen Sprachebene.
- 8 Kenntnis aktueller Informationen zu den Themenbereichen Bildung, Ausbildung, Beschäftigungstrends, Arbeitsmarkt und Soziales.
- 9 Soziale und interkulturelle Sensibilität.
- 10 Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit im professionellen Team.
- 11 Kenntnis des lebenslangen beruflichen Entwicklungsprozesses

Fachkompetenzen

1. Assessment

- 1.1. Genaue und gründliche Erfassung und Diagnose der Klientenbedürfnisse durch verschiedene Bewertungsinstrumente und –verfahren.
- 1.2. Angemessene, situationsgerechte Verwendung der aus dem Assessment gewonnenen Befunde.
- 1.3. Erkennung von Anlässen, die eine Überweisung an Fachdienste erforderlich machen.
- 1.4. Sicherstellung einer effektiven Überweisung durch Herstellung von Kontakten zwischen Ratsuchenden und Fachdiensten/Anlaufstellen.
- 1.5. Bestandslisten der Fachdienste/Anlaufstellen auf dem neuesten Stand halten.
- 1.6. Beurteilung der Bedürfnisse aus dem Klientenumfeld.

2. Bildungsberatung

- 2.1. Beachtung des Potentials der Schüler/Studenten und Aufzeigen von deren Fertigkeiten, um diese voll auszuschöpfen.
- 2.2. Anleitung einzelner Schüler/Studenten und solcher Gruppen zur Entwicklung von Bildungsplänen.
- 2.3. Unterstützung der Schüler/Studenten bei deren Entscheidungsprozess.
- 2.4. Hilfe zur Stärkung ihrer Selbstwahrnehmung.
- 2.5. Hilfe bei ihrer Kursauswahl.
- 2.6. Hilfe zum Überwinden von Lernschwächen.
- 2.7. Motivierung der Schüler und Hilfe zur Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen.
- 2.8. Konsultation mit Eltern über schulische Fortschritte und Entwicklung ihrer Kinder.
- 2.9. Unterstützung der Lehrer bei der Verbesserung von Unterrichtsmethoden.
- 2.10. Unterstützung der Lehrer bei der Implementierung von Beratung im Lehrplan

3. Berufliche Entwicklung

- 3.1. Vertrautheit mit Fragen der beruflichen Entwicklung und der Dynamik beruflichen Verhaltens.
- 3.2. Kenntnis der einschlägigen Rechtslage und ihrer Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung.
- 3.3. Planung, Entwurf und Umsetzung lebenslanger beruflicher Förderprogramme und Realisierungsmöglichkeiten.
- 3.4. Kenntnis von Entscheidungsmodellen zur planmässigen Vorbereitung auf Übergangsstadien: Übergang von der Schule in den Beruf, Berufswechsel, Eintritt in den Ruhestand, Kündigung, Stellenabbau.
- 3.5. Feststellung von Einflussfaktoren (Familie, Freundeskreis, Bildungs- und finanzielle Chancen) und Vorurteilen (die andere nach Geschlecht, Rasse, Alter und Kultur stereotypisieren) bei der beruflichen Entscheidungsfindung.
- 3.6. Unterstützung der Einzelnen beim Setzen von Zielen, beim Ausfindigmachen von Strategien, um die Ziele zu erreichen, bei der kritischen Überprüfung ihrer Ziele, Wertvorstellungen, Interessen und beruflichen Entscheidungen.
- 3.7. Kenntnis staatlicher und kommunaler Anlaufstellen bei beruflichen, finanziellen, sozialen und persönlichen Problemen.
- 3.8. Kenntnis von berufskundlichen Materialien und computergestützten Berufsinformationssystemen, des Internets und sonstiger Online-Angebote.
- 3.9. Fähigkeit, diese Angebote und Techniken zur beruflichen Förderung entsprechend zu nutzen.
- 3.10. Fähigkeit, berufliche Förderangebote, die auf die Bedürfnisse spezifischer Gruppen (Migranten, ethnische Gruppen und Risikogruppen) abgestimmt sind, gezielt zu nutzen.
- 3.11. Ratsuchenden helfen, ihren Berufs- und Lebensplan aufzustellen.

4. Beratung

- 4.1. Verständnis der Hauptfaktoren im Zusammenhang mit der persönlichen Entwicklung der Klienten und der Dynamik ihres individuellen Verhaltens.
- 4.2. Eine konstruktive Beziehung zum Klienten herstellen, die von Empathie und Respekt geprägt ist.
- 4.3. Einsatz von Einzelberatungstechniken.
- 4.4. Einsatz von Gruppenberatungstechniken.
- 4.5. Auf die Bedürfnisse gefährdeter Schüler eingehen.
- 4.6. Ratsuchenden helfen im Hinblick auf:
 - Vorbeugung gegen persönliche Probleme
 - Persönlichkeitsentwicklung
 - Lösung persönlicher Probleme
 - Entscheidungsfindung
 - Geschlechts-Identität
 - Soziale Fertigkeiten
 - Gesundheitserziehung
 - Freizeitgestaltung
- 4.7. Hilfestellung bei der Entwicklung eines persönlichen Lebensplans.
- 4.8. Aufspüren von Fällen und deren Überstellung an andere Fachdienste.

5. Informationsmanagement

- 5.1. Kenntnis der einschlägigen Gesetze über Aus- und Weiterbildung und die Arbeit auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene.
- 5.2. Kenntnis der Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und beruflicher Qualifikationen.
- 5.3. Sammlung, Strukturierung, Verbreitung und Lieferung aktueller Informationen zu:
 - Aus- und Weiterbildung
 - Berufskunde
 - Beschäftigungschancen
- 5.4. Einsatz von Informationstechnologien zur Bereitstellung von bildungs- und berufsbezogenen Informationen (Datenbanken, computergestützte Schul- und Berufsberatungsprogramme, Internetangebote).
- 5.5. Hilfestellung beim Heranführen der Klienten an bildungs- und berufsbezogene Informationen und deren sinnvolle Nutzung.

6. Konsultation und Koordination

- 6.1. Konsultation mit Eltern, Lehrern, Tutoren, Sozialarbeitern, Verwaltungsleuten und sonstigen Akteuren, um deren Arbeit mit Schülern und Studenten voranzubringen.
- 6.2. Geschick im zwischenmenschlichen Umgang, um konsultative Beziehungen, Ziele und gewünschte Verhaltensänderungen zu schaffen und aufrechtzuerhalten.
- 6.3. Fertigkeiten bei der Arbeit mit Organisationen (Universitäten, Unternehmen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen und anderen Institutionen).

- 6.4. Effektive Interpretation und Erläuterung von Konzepten und neuen Informationen.
- 6.5. Schulbedienstete und Personal im Sozialbereich aufeinander abstimmen, um Ressourcen für Schüler zu bündeln.
- 6.6. Verwendung eines effizienten Verweisverfahrens, damit Schüler und andere bestimmte Programme, Dienste und Netzwerke besser nutzen können.
- 6.7. Fähigkeit, die Kreativität der Schüler anzuregen und in geordnete Bahnen zu lenken, damit sie ihre eigenen Programme erstellen können (Studium und Beruf).
- 6.8. Fähigkeit, ein gutes professionelles Image aufzubauen.

7. Forschung und Evaluation

- 7.1. Vertrautheit mit Forschungsmethoden, dem Sammeln von Daten und in der Anwendung von Analyseverfahren.
- 7.2. Förderung von Forschungsprojekten im Zusammenhang mit Orientierung und Beratung.
- 7.3. Verwendung von Präsentationsmethoden bei der Darstellung der Forschungsergebnisse.
- 7.4. Interpretation dieser Forschungsergebnisse.
- 7.5. Einbindung dieser Forschungsergebnisse in die Orientierungs- und Beratungspraxis.
- 7.6. Evaluation von Beratungs- und Interventionsmassnahmen unter Verwendung neuester Techniken und Modelle.
- 7.7. Über aktuelle Forschungsergebnisse auf dem laufenden bleiben.

8. Programm / Servicemanagement

- 8.1. Zielgruppen-Analyse.
- 8.2. Einschätzung der Bedürfnisse.
- 8.3. Inventarisierung relevanter Ressourcen für Programmplanung und –umsetzung.
- 8.4. Kenntnisse über relevante aktuelle Literatur, Trends und Themen.
- 8.5. Programme und Dienstleistungen stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken.
- 8.6. Management (Planung, Umsetzung, Überwachung) von Programmen und Interventionen.
- 8.7. Evaluation der Wirksamkeit dieser Aktivitäten.
- 8.8. Einsatz von Forschungsergebnissen bei Verbesserungsvorschlägen für Programme und Institutionen.
- 8.9. Organisationstalent beim Management der Dienste in Bildung, Orientierung und Beratung sowie Stellenvermittlung.
- 8.10. Personalmanagement und –führung.
- 8.11. Förderung der Weiterbildung der Mitarbeiter/innen.

9. Aufbau eines leistungsfähigen Gemeinwesens

- 9.1. Fertigkeiten zur Entwicklung von Beziehungen mit Partnern in gesellschaftlichen Schlüsselpositionen.
- 9.2. Durchführung von Analysen personeller und materieller Ressourcen.
- 9.3. Einschätzung der gesellschaftlichen Bedürfnisse im Gemeinwesen.
- 9.4. Arbeit mit dem Gemeinwesen, um die Ressourcen zur Befriedigung der Bedürfnisse wirkungsvoll zu nutzen.
- 9.5. Arbeit mit dem Gemeinwesen zur Entwicklung, Umsetzung und Bewertung von Massnahmeplänen, um wirtschaftliche, soziale, Bildungs- und Beschäftigungsziele voranzubringen.
- 9.6. Arbeit mit kommunalen, staatlichen und internationalen Netzwerken mit schulischen und beruflichen Beratungsangeboten (z.B. IVSBB/AIOSP).

10. Stellenvermittlung

- 10.1. Coachen von Klienten zur Entwicklung von Strategien bei der Arbeitssuche.
- 10.2. Nutzung des Internets für die Arbeitssuche.
- 10.3. Den Klienten Stellenangebote unterbreiten und ihnen die richtige Wahl erleichtern.
- 10.4. Engen Kontakt zu Arbeitgebern, Bildungsträgern und Ausbildungsbetrieben pflegen, um Informationen über ihre Angebote zu erhalten.
- 10.5. Konsultation mit politischen Entscheidungsträgern.
- 10.6. Nachgehende Betreuung von Vermittlungsvorschlägen.
- 10.7. Arbeits-/Ausbildungsstellen oder Bildungsmöglichkeiten den einzelnen Personen richtig zuordnen (Matching).
- 10.8. Unterstützung von Klienten zur Aufrechterhaltung eines Arbeitsverhältnisses.